

Mittendrin-Gedanken, 9. März 2022

Mitten in mir drin, fühle ich mich zurzeit zerrissen. Einerseits freue ich mich riesig, dass der Frühling nun so spürbar ist. Viele farbige Blumen blühen, die Vögel zwitschern, sogar der ersehnte Bärlauch streckt die ersten Blättchen aus dem Boden. Es ist eine wahre Freude.

Während ich mich am Frühling freue, ist Krieg in der Ukraine (und noch an vielen anderen Orten auf der Welt) und ich fühle mich traurig, wütend, sprachlos und hilflos. Es ist so schrecklich, die vielen Flüchtlinge, die Toten und die zerstörten Städte und Dörfer. Gleichzeitig bewundere ich die Menschen, die in Russland gegen den Krieg demonstrieren. Oft sind das junge Menschen, die mit ihrem Einstehen für den Frieden ihre Zukunft und sogar ihr Leben aufs Spiel setzen.

Und wo ist Gott? Wieso lässt er das viele Leiden zu? Wenn er doch nur eingreifen würde und Frieden in die Herzen aller Menschen fließen lassen würde. Am liebsten sofort!

Da hilft «nur» noch beten! Beten für Frieden. Und wenn wir das gemeinsam tun, dann fühlen wir uns weniger allein und hilflos. Mir auf jeden Fall geht es so. Und wenn ich dann wieder mit meinem Hund unterwegs bin, erfüllt mich das Erwachen der Natur umso mehr mit Dankbarkeit, und mit Hoffnung.

Frieden wünsch ich dir und Frieden wünsch ich mir, Frieden für uns alle und für die ganze Welt...

Monika Z'Rotz-Schärer

